



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XXXII. Werner von dem Knesebeck gestattet seinem Untersassen  
Dieterich Suring, dem Hans Schulz von Wultzke, Bürger zu Salzwedel,  
einen Viertel Winspel Roggen jährlicher Ueberpacht aus seinem Hofe zu ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

Werner, Brodere, van der Schulenborch den Verdemannen vorkofft hebben, de genommet sin de eine der Kratkenschen hof, de ander henningk kockes Lucke hof, mit allerley fryheit, rechtickeit vnd thobehoringk binnen den dorpe tho Werle vnnnd dar buten an Acker, an wilsche, an weide, an watere, holtte, an felde, de Rockhonere, besittinge, fry vnd vnfrie, richt vnnnd denft, Pachtinz, rente vnd aller brukinge, De vonn dessen vorschreuen twen hofen vnnnd ohren thobehoringen gehett vnnnd kummet, ghan vnd kommen magk, vnnes Deelsz, so vorschreuen isz, vor einen Summen geldes, De vns von ohne tho willen betalet ist Vnd wy sodanen Summen geldes an vnse vnd vnse eruen from vnd nuth gekeret hebben etc. Na gades bort Virteinhundert, darna im Drei vnd Achtzigsten Jhare, in vnser leuen Frawen Dage tho Lichtmessen.

Nach einer alten Copie.

XXXII. Werner von dem Knefebeck gestattet seinem Untersassen Dieterich Suring, dem Hans Schulz von Wulzke, Bürger zu Salzwedel, einen Viertel Winspel Roggen jährlicher Ueberpacht aus seinem Hofe zu verkaufen, am 8. Februar 1485.

Ick Werner van dem Knefebeck to Langenapeldorn bekenne apenbar vor my vnnnd myne eruen vnde lust vor alswene in desen apen breue, de one seen, hören este lesen, dat ick mit willen vnde mit gudem beraden mode hebbe thogestediget vnnnd gegunet mynen mannen, dat Diderick Suringk vnde Hans, syn broder, wonatig to Bernebeck, vmme erer nodt willen hebben verkofft recht vnd redliken vnd in kraft deses brefes dem vorsichtigen Hans Schulten von Wulzke, borgere in der olden stad Soltwedel, synen rechten eruen vnnnd dem heber dusses breues mit synen edder synen eruen willen eyn verndel roggen in vnnnd vthe deme houe, huuen, acker, wischen, weyden, holten vnd aller andern tobehoringhe des haues vor neghen gude genghe rinsche Gulden, de vns Hans Schulte, vrogenant, wol to der noghe heft entrichtet vnnnd betalet vnde in vnse vnnnd in vnser eruen nutte ghekamen is. Dessen verndel roggen iarlikes Ouerpachtes schal vnde willen Diderick Suringk vnd Hans, syn broder, vnnnd öres haues vnnnd guder besitter Hans Schulten vnd synen medetobescreuen alle iarlig vp funte Michaels dagh to Soltwedel bringhen, negeft myner vnnnd myner eruen pachte vnnnd pege to der noghe gheuen, entrichten vnde betalen, sunder my vnde myner eruen vorhindinghe vnnnd vorbedent. Vorblift denne de bethalinghe, so mogen Hans Schulten, vrogenant, vnde syne medebescreuen ere vnbetale Ouerpacht mit geistliken edder wertliken rechte vthvordern vnde manen edder daromme panden edder panden lathen, dar tho will ick vnde schollen myne eruen one behulpen syn vnde nicht ane hindern. Weret denne, dat de Hoff vorwüstede, dat God vorbede, so dat Hans Schulte vnnnd syne medetobescreuene dar neynes rechtes inne bekamen kunden, so schallen se sick holden an den hoff vnd guder, der sick negeft my vnd myner eruen gheneten vnd gebruken na antael eres Ouerpachtes vnd nicht hojer. Ick vnnnd myne eruen schollen Hans Schulten, vrogenant, vnd synen medetobescreuen desse Ouerpacht eyn recht were wesen vor alsweme vor alle ansprake, vnd halten se in de rouwelicke were vnd besittinghe des Ouerpachtes in kraft dusses

breues, jedoch hebben sîck Diderick Suringk vnd Hans, syn Broder, vnd ores haues besitter beholden dy vryheit vnd vulmacht dessen Ouerpacht wedder vry tokopende also alle jarlikes, wen id ome wol bequeme is, so schollen se den wedderkop vund Lofinghe Hans Schulten, vorge-  
nant, vnd synen medetobescruen vorkundigen to sunte Michels dagh vnde denne neghst volgender in den vir hilghen daghen tho Wynachten de negen gude genge rinfsche Gulden houetstolen an eyneme Summe mit allen ghebaren vnd vnbetaleden Ouerpacht bynnen Soltwedel vull vund all to der nöghe wedder geuen, entrichten vund betalen. Wann de betalinghe also is to der nöghe schehen, so scall desse breff machtlofs syn vnd nicht eher. Dese to mehrer bekantnisse vnd vnmme bede willen Diderick Suringk vnd Hans, syn broder, vund oren medetobescruen hebbe ick Werner van dem Knesebeck, vorseuen, dessen apen breff vor my vund myne eruen mit mynen Ingesegel hiran gehangen wilken laten vorsegeln na der bordt Christi vnfs Heren Dufent veerhundert Jar, dar na in dem viue vn achtigesten Jare, des Dingestages na vnser leuen frouwen daghe tho Lichtmissen.

Gerden's Fragm. I, 146-148.

XXXIII. Kurfürst Johann verschreibt der Gattin des Hans von dem Knesebeck zu Tilsen ein Leibgedinge, im Jahre 1486.

Wy Johans, von gotts gnaden Marggraue to Brandemborch, kurfürst etc, Bekennen apenbar mit dissem briue vor alsweme, dat wy von vltich bede wegen vnfs liuen getrewen hans von knyfsbecken to Tylsen, Annen, syner Elichen huffrowen, to rechtem liffgeding gnediglich gelegen hebben alle vund Jewelicke syne guder, Jerlicke tinffe vund Rente, die em to synem deyle geborn mogen vnd syne wonung darfuluest to Tilsen mit sampt den Schultengerichten, die In der gnanten Hanns von knyfsbecken gudern losf steruen worden, vund wy lyhenn or folke wonunge, Jerlicke tinffe vnd Rente wie vorberurt, In crafft vund macht disses briues, Also Effit sie des gnanten ores Mannes tod erleuet, dat sie dann folcke guder, Jerlicke tinffe vnd Rente to rechtem liffgeding hebben, genyten vnd vpborenn vnd sîck der gebukenn schal vnd mach, die wyle sie leuen, vor des gnanten ores mannes eruen vund suls yderman vnuerhindert. Wolden ock des gnanten hans von knyfsbecken Bruder vnd vettern folcke wonung vnd guder suluest gebrucken vund hebben, scholen sie der Frawen die na werden mit gelde vergnugen vnd widerstan, doch vns vnd sult ydermann an synem rechten vnshedlich, vnd Geuen or des zu einen Inwyfser vnfs Rat vund liuen getrewen olde werner von der Schulemborch. To vrkund mit vnsem Anhangenden Insigel versigelt vnd Geuen Im LXXXVI. Jar.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXVIII, 122.